

Geschwister-Scholl-Forum

Barbara Streidl in Straßlach: Demokratie im Gegenwind



Bürgermeister Hans Sienerth und die Referentin: Autorin, Journalistin und Podcasterin Barbara Streidl.

Unser Demokratie bekommt Gegenwind aus unterschiedlichen Richtungen. Wann bringt Gegenwind ein Boot zum kentern und wann hilft er vielleicht sogar dabei, sich zu bewegen und nicht starr auf einer Stelle zu verharren? Darüber referierte am Donnerstag, den 20.11.2025, Barbara Streidl in Straßlach.

Das Geschwister-Scholl-Forum, der Arbeitskreis zur politischen Bildung und zur Stärkung der Demokratie der Gemeinde Straßlach-Dingharting, hat im Rahmen seiner diesjährigen Aktionswochen Barbara Streidl ins Bürgerhaus nach Straßlach eingeladen. Die Besucherinnen und Besucher erlebten einen spannenden und kurzweiligen Abend, der Mut gemacht hat und Lust darauf, sich einzumischen.

Was passiert eigentlich gerade mit unserer Demokratie? Wenn Bürgermeister mit sofortiger Wirkung ihr Amt niederlegen, um sich selbst und ihre Familien zu schützen und wenn potentielle Kandidatinnen gar nicht erst antreten, weil sie die Drohungen und Abwertungen nicht mehr ertragen, kann man wohl sagen, dass unsere Demokratie in Gefahr ist. Eine laute Minderheit, die vehement behauptet, dass man ja nichts mehr sagen dürfe, erträgt den Widerspruch zu ihrer

freien Meinungsäußerung scheinbar gar nicht mehr: Die sozialen Netzwerke quellen über vor Beleidigungen, Diffamierungen, Gewaltphantasien und Drohungen. Und aus Worten werden längst Taten.

Als bekennende Optimistin plädiert Barbara Streidl dafür, so lange wie möglich miteinander im Gespräch zu bleiben und es durchaus auch mal auszuhalten, sich darauf zu einigen, dass man sich nicht einigen kann. Außerdem hat sie auch Beispiele für guten, konstruktiven Gegenwind im Gepäck. Die Initiative „Bavaria ruft“ zum Beispiel.

In der anschließenden Diskussion ging es um mehr Bürgerbeteiligung auf allen politischen Ebenen und um die Vorteile davon, Politik in einer kleinen Gemeinde zu machen: Nach jeder noch so hitzigen Sitzung begegnet man sich spätestens am nächsten Tag beim Bäcker zwangsläufig wieder. Das sorgt für eine gute Debattenkultur.

■ Dorothee Sührig

Geschwister-Scholl-Forum

Antisemitismus in Bayern



Die Ausstellung im Foyer des Bürgerhauses.

Neben dem Abend mit Barbara Streidl hat das Geschwister-Scholl-Forum im November auch zwei Wochen lang eine Wanderausstellung der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus, kurz RIAS, gezeigt.

Seit dem Überfall der Terrororganisation Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 haben antisemitische Übergriffe in ganz Deutschland und auch bei uns in Bayern zugenommen. Im vergangenen Jahr wurden der RIAS Bayern insgesamt 1515 antisemitische Vorfälle bekannt und es wurden 15 körperliche Angriffe dokumentiert. Das sind fast doppelt so viele wie im Jahr 2023.

Auf 557 Versammlungen und Demonstrationen wurden antisemitische Äußerungen laut. Der geschürte Hass fällt auf fruchtbaren Boden: im September 2024 schießt ein junger Mann auf das israelische Generalkonsulat und auf das NS-Dokumentationszentrum.

Regionaler Schwerpunkt der antisemitischen Vorfälle bleibt Oberbayern und hier vor allem die Landeshauptstadt München.

Mit der Ausstellung wollten wir informieren und vor allem sensibilisieren.

■ Dorothee Sührig

Geschwister-Scholl-Forum

Demokratie in Farben: Ein Kunstworkshop für Kinder mit Krina Königsmann



Kreativität braucht Vorbereitung:
Krina Königsmann richtet die große Leinwand her.



Die Kinder diskutierten gemeinsam mit Krina Königsmann über die Bilder.



Am Ende sind 11 sehr bemerkenswerte Bilder entstanden.

Zum ersten Mal seit seiner Gründung hat sich das Geschwister-Scholl-Forum mit einem Angebot an Kinder im Grundschulalter gewendet. Mit großartigem Erfolg!

Demokratie in Farben ist ein Workshop der Straßlacher Künstlerin Krina Königsmann. Dabei beginnt jedes Kind ein Bild von etwas, was es am liebsten mag, auf einer gemeinsamen großen Leinwand. Der eine malt seinen Hund, die andere einen Regenbogen, einen Baum oder eine Pizza. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Bevor das Bild aber ganz fertig ist, rücken die Kinder alle einen Platz weiter und sitzen plötzlich vor einem ganz anderen Bild, das sie weitermalen sollen. Sie müssen jetzt also zwei Dinge leisten: Aufgreifen, was vor ihnen liegt und es so gut sie können fortführen oder verändern und vor allem müssen sie aushalten, dass jetzt jemand anderes ihr eigenes Bild weitermalt. Das kann auch ganz schön frustrierend sein. Beim nächsten Tausch darf jedes Kind wieder an seinen alten Platz. Da liegen jetzt ihre Bilder, die von anderen vielleicht nicht so fortgeführt wurden, wie sie das selbst gewollt hätten. Jetzt müssen die Kinder überlegen, wie sie das Bild zu Ende bringen möchten.

Bleiben sie bei ihrem ursprünglichen Motiv oder sehen sie jetzt etwas ganz anderes in ihrem Bild und arbeiten daran weiter? Können sie die Elemente, die durch den Tausch dazu gekommen sind aufgreifen und integrieren? Oder vielleicht schaffen sie genau damit etwas ganz Neues?

Am Ende des Workshops wurden aus der großen Leinwand elf gleich große Kunstwerke ausgeschnitten.

Die Kunstwerke werden im Januar bei einer Vernissage im IsarHoch gezeigt. Nach der Ausstellung dürfen die kleinen Künstlerinnen und Künstler ihre Werke mit nach Hause nehmen.

■ Dorothee Sührig



Bunt ging es zu im Mehrzweckraum des Bürgerhauses: Die Kinder malten mit Acrylfarbe und Ölkreiden auf einer gemeinsamen Leinwand, die zum Schluss zerschnitten wurde.